



110411 — Stadtteil Friedrichsfelde Süd

Planungsräume	11041128	Friedrichsfelde Süd
Gebietsgröße	393,55 ha	
Einwohnerzahl	24.682	Stand: 31.12.2015
Abgrenzung	Norden:	Rummelsburger Straße, Alfred-Kowalke-Straße
	Süden:	Niederbarnimer Eisenbahn
	Westen:	Huronseestraße
	Osten:	Straße am Tierpark



Stadträumliche Struktur

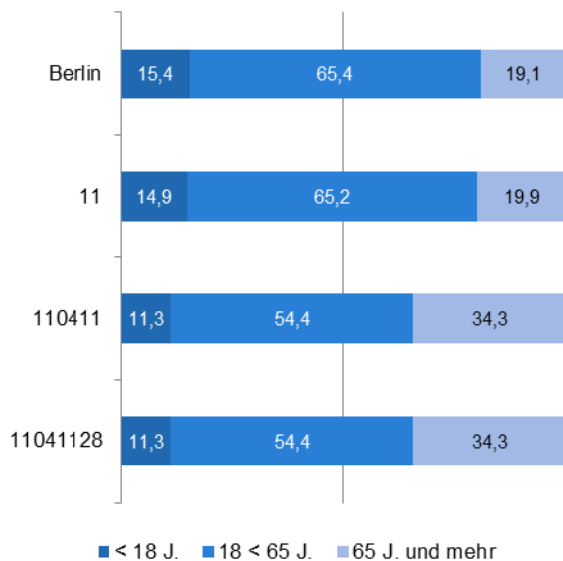
Stand: 2015

Bautypologie	Auf 80 Hektar Fläche wurden ca. 5.000 Wohneinheiten für potentiell 15.300 Einwohner_innen geschaffen. Viergeschossige Wohnzeilen aus geschosshohen Großplatten vom „Typ QX“ dominieren dieses Wohngebiet. Das Wohngebietszentrum wird durch drei siebzehngeschossige Punkthochhäuser mit Apartments markiert. Daneben ist das 1963 errichtete siebzehngeschossige Mittelganghaus an der Schwarzmeerstraße für sein Umfeld prägend. Das „Hans-Loch-Viertel“ wurde ab 1965 in südlicher Richtung durch achtgeschossige Wohnscheiben erweitert.
Öffentlicher Raum	Enge funktionale Verflechtungen bestehen zum nördlich und nordwestlich benachbarten Stadtteil „Neu-Lichtenberg“ und zum östlich liegenden Stadtteil „Friedrichsfelde Nord“. Die übrigen angrenzenden Stadtteile sind wegen der Barrierewirkung der Bahnanlagen nur über die einschlägig bekannten Brücken oder Unterführungen erreichbar.
Mobilität	Gute öffentliche Verkehrsverbindungen zu anderen Ortsteilen des Bezirks, zu Nachbarbezirken und zur Innenstadt, insbesondere durch die U-Bahnlinie 5; S-Bahn sowie Straßenbahn und Omnibus. S-Bahn: S 3; Tram: 27, 37, M17; Bus: 194, 296, 396, N50

Merkmals (2014)	Absoluter Wert (m²)	Indikatorwert	Lichtenberg	Berlin
Relation der Fläche der öffentlichen Grünanlagen zu den EW* (m²/EW)	313.396	12,7	21,2	17,1
Relation der Fläche der öffentlichen Spielplätze zu den EW (m²/EW)	36.816	1,5	0,8	0,6

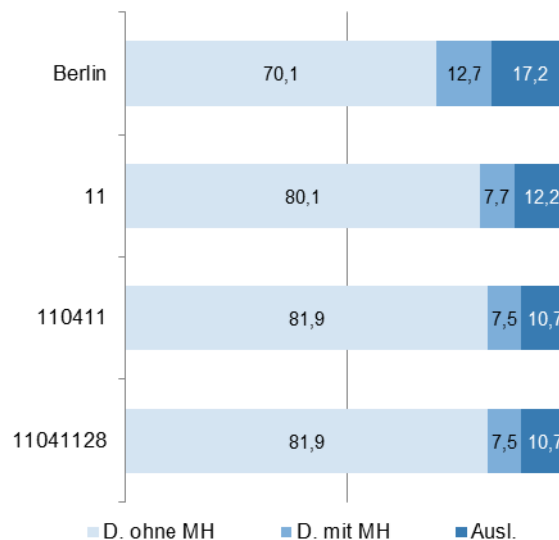
*EW Abkürzung für Einwohner_innen

Altersstruktur in %



Mit circa 11 Prozent ist der Anteil der unter 18-Jährigen in diesem Stadtteil deutlich geringer als im bezirklichen und Berliner Vergleich. Dagegen liegt der Anteil der über 65-Jährigen weit über dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt und stellt für diesen Stadtteil den höchsten Wert im ganzen Bezirk dar. Dies zeigt sich auch in einem deutlich höheren Durchschnittsalter.

Anteil mit Migrationshintergrund in %



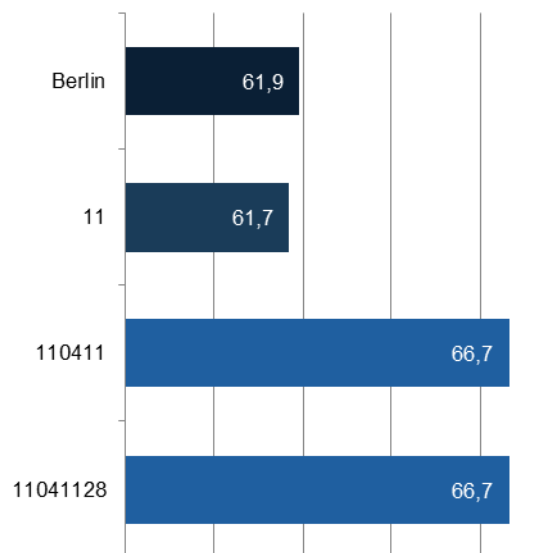
Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund liegt in Friedrichsfelde Süd im bezirklichen Durchschnitt und unter dem Berliner Wert. Bei der Gruppe der Ausländer liegt der Wert über dem bezirklichen Durchschnitt, aber noch deutlich unter dem Berliner Wert.

Entwicklung der Einwohnerzahl

LOR	EW 2015	Veränderung zu 2014 in %	Veränderung zu 2010 in %
Berlin	3610156	1,3	6,6
11	275142	2,5	8,5
110411	24682	-0,1	3,3
11041128	24682	-0,1	3,3

Ein weiterer Rückgang der Einwohnerzahlen ist auch im Vergleich zu 2014 ist zu verzeichnen. Die prozentualen Werte liegen im Minusbereich und damit deutlich unter dem Lichtenberger und Gesamtberliner Vergleichswert.

Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in %



Die Wohndauer über 5 Jahre liegt deutlich über dem Lichtenberger und dem Berliner Durchschnitt. Viele der Bewohner_innen gehören noch zur Erstbewohnerschaft.

Soziale Situation

Anteil Empfänger_innen von Transferleistungen nach dem SGB II an EW im Alter unter 65 J.

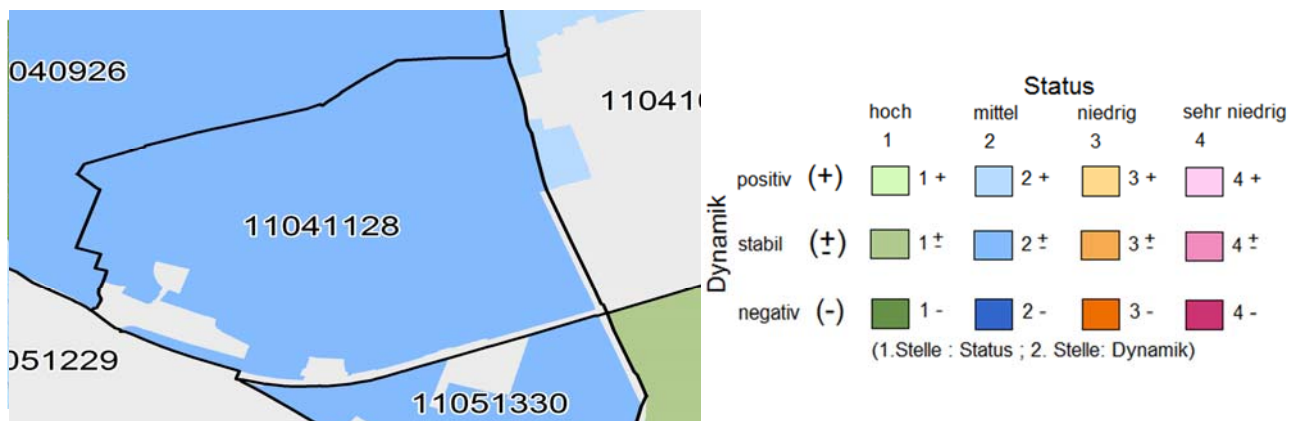
Stand: 2014

	absoluter Wert	Anteil an EW in %	Veränderung zu 2013 in %-Punkten	Veränderung zu 2009 in %-Punkten
110411	3.309	20,4	-0,4	-2,6
11041128	3.309	20,4	-0,4	-2,6
Bezirk	41.901	19,5	- 0,4	- 1,6

Bei den Empfängern von Transferleistungen liegen die Anteile in Friedrichsfelde Süd über dem bezirklichen und Berliner Durchschnitt.

Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2013: Gesamtindex—Soziale Ungleichheit

Stand: 2015



Der Stadtteil Friedrichsfelde Süd weist einen mittleren Entwicklungsindex auf und liegt im Vergleich der Lichtenberger Stadtteile auf Rang 9.

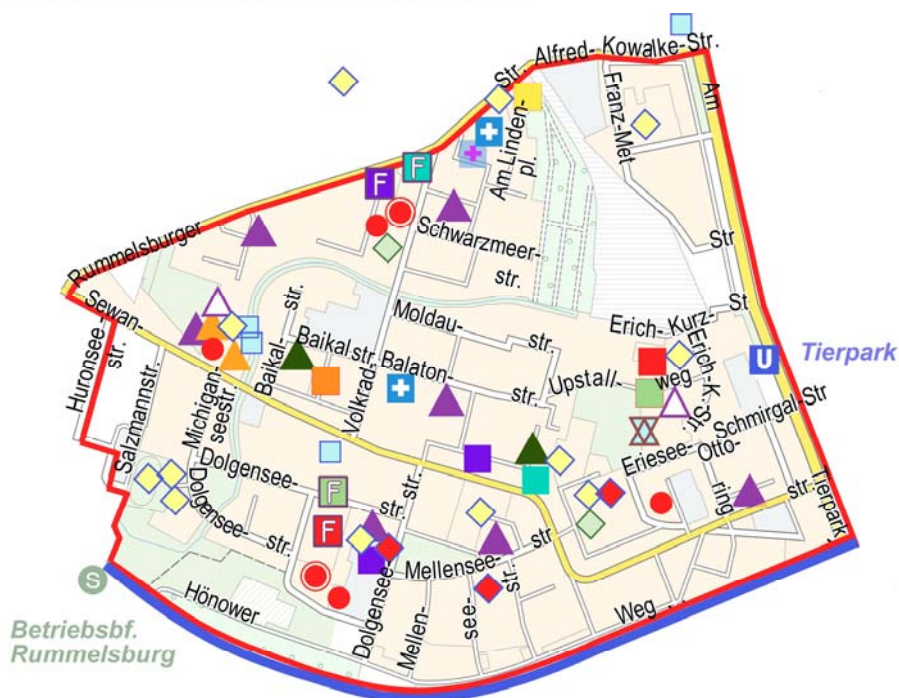
Aufmerksamkeit geboten

Stand: KID 2014

	BE- ZIRK	BER- LIN
Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	③	③
Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	②	∅
Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner_innen unter 6 Jahren)	②	∅
Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger_inneninnen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe (%)	②	∅
Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler_innen der öffentlichen Grundschulen (%)	②	②
Anteil Schüler_innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler_innen der öffentlichen Grundschulen (%)	②	②
Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	①	②

∅ Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

Stadtteil 11: Friedrichsfelde Süd



-  Kita - Eigenbetrieb
-  Kita - freie Träger
-  Schulen und schulbezogenen Einrichtungen - Grundschule und Filiale
-  Private Grundschule
-  Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt und Filiale
-  Sonstige Schulen
-  Gemeinschaftsschulen und Filiale
-  Sekundarschulen und Filiale
-  Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
-  Jugendsozialarbeit
-  Senioreneinrichtungen für Wohnen, Freizeit und sonstiges
-  Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund
-  Einrichtungen für Pflegebedürftige
-  Einrichtungen der Stadtteilarbeit; Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen und Quartiersmanagement
-  Bibliothek
-  Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen
-  Gesundheitseinrichtungen, Einrichtungen der stationären und amb. med. Versorgung
-  Gesundheitliche und psychosoziale Beratungsstellen
-  Gedeckte und ungedeckte Sportanlagen
-  Weitere Einrichtungen

Herausgegeben 2016

© Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung

Stand: 03/2016

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Bevölkerung	Laut Prognose steigt die Anzahl der 6- bis unter 15-jährigen.		<p>Der Anteil der älteren Bevölkerung ist relativ hoch und wird noch zunehmen.</p> <p>Höchster Anteil von „Hochbetagten“ im ganzen Bezirk.</p> <p>Soziale „Brennpunkte“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dathepromenade • Sewanstraße • Hochhaus Dolgensee-straße 	Hoher Migrantenanteil Hochhaus Dolgenseestraße 21-22	
Soziale Infrastruktur	<p>Gute Ausstattung an JFE (Angebot an Plätzen zu 100 % erfüllt) und Kita („Überangebot“ an Plätzen, Nachbarstadtteile werden mitversorgt</p> <p>Standort KULTschule Sewanstr. 43</p> <p>Jugendverkehrsschule Baikalstraße</p> <p>Schulstandort Dolgensee-straße 60 ist reaktiviert und wird ausgebaut.</p> <p>Gemeinschaftsschule Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule → Modularer Ergänzungsbau</p>		<p>Laut Einwohnerprognose wird die Anzahl der Schulpflichtigen steigen.</p> <p>Schulstandorte müssen voraussichtlich erweitert werden.</p> <p>Defizit an Sportflächen</p>	<p>Ausweitung Sewanstr. 43 als Schulstandort</p> <p>Sewanstr. 42 als Fläche für Sporthalle?</p> <p>Bolzplatz Dolgensee-straße (Hundeplatz) aktivieren als Sportfläche.</p>	<p>Erhalt der sozialen Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt der Angebote in den Jugendfreizeiteinrichtungen ○ Erhalt der Angebote, die am Standort Sewanstraße 43 unterbreitet werden ○ Anpassung der Angebote an die Bevölkerungsentwicklung

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Soziale Infrastruktur	Neubau der JFE „Beto-noase“ ab 2017 (Förderung als letztes Projekt aus dem Programm Stadtumbau-Ost mit 1,7 Mio. € Geplanter Umzug der „Beto-noase“ aus dem Mietobjekt Dolgenseestraße 11 A in einen Neubau auf die bezirkseigene Fläche des Flurstücks 241 nördlich des Dolgenseecenters, gegenüber der Schule Dolgenseestraße 60).				
Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen	Die Träger sind gut über die Regionalsitzungen nach § 78 KJHG, Netzwerk Erieseering und die Trägerrunde Lichtenberg Mitte vernetzt. Auf dieser Ebene entstehen kleinteilige Strukturen der Zusammenarbeit.		Herausforderung ist der demographische Wandel in der Einwohnerschaft Die Träger vor Ort müssen ihre Angebote dementsprechend anpassen.		Dezentrale Vernetzungsstrukturen
ÖPNV und Wegebeziehungen	Gut erschlossen, dichtes Busnetz		Straße am Tierpark stellt eine stadträumliche Barriere dar.		
Wohnungswirtschaft	Gute Wohnqualität im Stadtteil. Sanierte Wohnungen im Plattenbau.		Anpassung der Wohnungen an die demographische Entwicklung Aus dem Wohnbauprojekt Volkradstraße 27 entsteht entsprechender Parkplatzbedarf.	„Dolgensee-Center“ verkauft, Wohnbebauung geplant, Nahversorger erhalten. Neubauprojekt Volkradstraße 27 (200 Mini WE)	Angebot „Barrierefreier Wohnraum“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Anzahl des barrierefreien Wohnraumes im Stadtteil unzureichend ○ Familiengerechter Ausbau des Angebotes (Familien mit kleinen Kindern, Senioren, Menschen mit Behinderung usw.)

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Freiflächen und Spielplätze	Gut ausgestattet durch hohen Grünanteil in den Wohngebieten		Sanierungsbedarf bei Frei- und Spielflächen kontinuierliche Pflegemaßnahmen bei den Grünflächen	Grünzug Hönower Weg - Sanierung Teilbereiche (Investitionsplanung ab 2017)	
Bildung, Kultur, Freizeit	Bodo-Uhse-Bibliothek als zentraler Kultur- und Bildungsstandort Schwimmhalle Sewanstraße		Angebote im Bereich Gastronomie, Kultur sind sehr überschaubar Potentiale der Kreativwirtschaft kulturell nutzen		
Gesundheit	In Friedrichsfelde Süd haben sich zusätzlich zu den Ärztehäusern mehrere Ärzte in der Erich-Kurz-Straße, Volkradstraße, Otto-Schmirgal-Straße und Mellenseestraße niedergelassen. Außerdem befindet sich in der Rummelsburger Straße ein Pflegestützpunkt.		Im gesamten Prognose-raum Lichtenberg Mitte wurden Anfang 2012 die größten Lücken bei der ärztlichen Versorgung durch Hausärzte, Augenärzte, Chirurgen, Hautärzte, Nervenärzte und Radiologen festgestellt— deutliche Unterversorgung.		
Wirtschaft, Gewerbe	Die urbane Struktur bietet hohe Sicherheit für die kleineren wohngebietsbedienenden Einrichtungen des Handels und der bürgernahen Dienstleistungen. Mit der Realisierung der großen Vorhaben des Wohnungsbaus wächst die		Der unmittelbar angrenzende Tierpark, die benachbarte HTW und die sehr gute infrastrukturelle Anbindung haben bisher keine spürbaren befördernden Wirkungen auf die Wirtschaftsstruktur des Gebietes. Geringe Kaufkraft, die sich		

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Wirtschaft, Gewerbe	<p>Kaufkraft im Gebiet und somit das Potenzial für wirtschaftliches Engagement.</p> <p>Kreativgewerbe „Heikonauten“ in der Swanstraße</p>		<p>durch die Überalterung noch verstärkt wird.</p> <p>Entwicklung Dolgensee-Center</p>		

Ämterübergreifende Handlungsempfehlungen im Rahmen der bezirklichen Inklusion:

- Gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, dem öffentlichen Freiraum und zu Transportmitteln.
- Förderung von Maßnahmen im Bezirk zur Verbesserung der Barrierefreiheit.
- Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für bestehende noch nicht barrierefreie Angebote verbessern, neue Angebote für Freizeit, Wohnen, Kultur, Sport etc. grundsätzlich barrierefrei gestalten.
- Gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe jedes Menschen trotz individueller Beeinträchtigung. Z.B. barrierefreie Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen etablieren.
- Sicherung und Stärkung der Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer und/ oder körperlicher Beeinträchtigung.
- Weitere Angebote und Stärkung der Mobilitätshilfedienste im Lebensumfeld.